

Wiesbadener Tagblatt.

No 43. Montag den 20. Februar 1865.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 25. Januar 1865.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Kimmel und Zollmann.

139—143. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.
Zu den Gesuchen:

144. des Büchsenmachers Friedrich Weygandt von hier um Ertheilung der
Erlaubniß zur Errichtung eines Schauensters an seinem am Ecke der
Langgasse und Goldgasse belegenen Wohnhause, und

145. des Herrnschneiders Heinrich Scheurer von hier um Ertheilung der
Erlaubniß zur Anlage eines Brunnens mit Pumpe auf seinem im
Felddistricte Kohlforb belegenen G. undstücke,

soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten
Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

146. Auf das Gesuch des Bierbrauers Moriz Ruhl dahier um Ertheilung
der Erlaubniß zur Einrichtung der Scheune seines in der Schwalbacherstraße
No. 5 belegenen Wohnhauses zu einer Bierbrauerei, wird beschlossen: zu berichten,
daß der Gemeinderath, da die Anlage von Brauereien innerhalb der Stadt stets
mit Unzuträglichkeiten verbunden und für die Bewohner der Nachbarhäuser be-
lästigend sei, wie dies auch aus den abgegebenen Erklärungen der Nachbarn des Gesuch-
stellers zur Genüge hervorgehe, auf Abweisung des Gesuches, sowie darauf
antragen müsse, daß im allgemeinen Interesse der Stadt darauf gehalten werden
möge, daß für die Folge alle derartige neue Etablissements nur außerhalb der
Stadt errichtet werden dürfen.

147. Zu dem wiederholten Gesuche des Mechanikers Philipp König von
hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Hauses im Wellrigthale
soll berichtet werden, daß nachdem sich der Gemeinderath überzeugt habe, daß
das Gebäude nach dem vorgelegten Generalplane später nicht hinderlich werde,
nunmehr von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzu-
wenden sei.

148. Auf Vorlage des mit den Eheleuten Nicolaus Belz von hier abge-
schlossenen Vertrages, die Erwerbung von 12 Ruthen 70 Schuh Grundeigen-
thum, No. 7595 des Stockbuchs, zum Zwecke der Erbreiterung der oberen
Schwalbacherstraße betr., wird beschlossen: diesen Kaufvertrag vorbehaltlich der
Genehmigung des Bürgerausschusses zu genehmigen.

150. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 3. I. M. die Ver-
besserung der Luft in der Stadt Wiesbaden betr., wird beschlossen: diesen
Gegenstand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

151. Auf Vortrag des Bürgermeisters, daß die städtische Wiese im Adams-
thal, 1 Morgen, 78 Ruthen, 4 Schuh haltend, mit dem 1. März l. J. leih-
fällig werde und daher zu beschließen sei, ob dieselbe auf 12 weitere Jahre
wieder verpachtet werden solle, wird beschlossen: eine anderweitige Verpachtung

dieser Weise vorerst nicht vorzunehmen, bis ein entsprechender Umbau derselben stattgehabt habe.

154. Die am 19. l. M. abgehaltene Versteigerung von alten Zeitungen zc. wird auf den Erlös von 5 fl. 42 kr. genehmigt.

155. Die am 23. l. M. abgehaltene Holzversteigerung im städtischen Walddistricte Würzburg wird auf den Gesamterlös vom 2938 fl. 45 kr. genehmigt.

157. Auf das Gesuch des Pflasterers Johann Seewald von Clarenthal um Entbindung von der Pachtung des der hiesigen Stadtgemeinde zustehenden 61 Ruthen 35 Schuh haltenden Steinbruchs im Walddistricte Schläferstopp vom 1. l. M. an, sowie die Erklärung des Pflasterers Georg Birc von hier, wonach sich derselbe erbietet, diesen Steinbruch unter denselben Bedingungen und für denselben Preis, wie derselbe an Johann Seewald verpachtet war, in Pacht zu nehmen, wird beschlossen: den Pflasterer Johann Seewald vom 1. l. M. an von seinem Pachtvertrage zu entbinden und den fraglichen Steinbruch unter denselben Bedingungen und für denselben Preis an den Pflasterer Georg Birc zu verpachten.

161. Auf Vorlage des unterm 13. l. M. zwischen Heinrich Wintermeyer von hier, Klägers, und der Stadtgemeinde Wiesbaden, Beklagten, wegen Besitzförderung in Folge der Correctur des Walkmühlweges abgeschlossenen Vergleiches wird beschlossen: diesen Vergleich zu genehmigen.

162. Die in der Sitzung vom 18. l. M. erwähnte Commission erstattet Bericht auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 17. l. M., die Festsetzung der Ergänzungsgewerbsteuer pro 1864 und der Gewerbesteuer pro 1865 betref., und wird nach dem Antrage der Commission beschlossen: zu berichten, daß der Gemeinderath nicht im Stande sei, alle diejenigen Lehrer und Musiker zu bezeichnen, welche Privatunterricht ertheilen, noch weniger darüber zu beurtheilen, welcher Verdienst denselben hieraus erwachsen mag. Bei den geringen Besoldungen, welche immer noch viele Lehrer und die meisten Musiker, sowohl die bei der Militärcapelle als auch die bei dem Theater Orchester engagirt beziehen, dürfe zwar mit einiger Sicherheit unterstellt werden, daß der größte Theil derselben noch durch Privatunterricht, soviel zu verdienen suche, als zur Erhaltung der Familie, wozu die fixe Besoldung nicht ausreicht, erforderlich ist. In welchem Umfange dies von jedem Einzelnen geschehe und welcher Verdienst hieraus einem jeden Einzelnen erwachsen möge, dies zu ermitteln, sei der Gemeinderath nicht in der Lage, und dürfte überhaupt nur in dem Falle möglich sein, wenn die betreffenden Personen bei Strafe angehalten werden könnten, auf ergehende öffentliche Aufforderung auf der Bürgermeisterei zu erscheinen und auf Pflicht und Gewissen genaue Angaben zu machen.

Der Gemeinderath könne jedoch nicht unterlassen, hierbei zu bemerken, daß, wenn die angestellten und zum Theil gering besoldeten Lehrer und Musiker für den ihnen aus Privatstunden erwachsenden Nebenverdienst besteuert werden sollten, gerechterweise auch nicht nur die Mitglieder der Militärcapelle für den ihnen aus der Sturmusik ersallenden Verdienst, sondern auch sämtliche resp. niederen Staatsdiener für die Nebenverdienste, die sie sich in den Freistunden durch Copirien, Rechnungsführungen und Anfertigung von Vorstellungen zc. zu erwerben suchen, zur Steuer angezogen werden müßten. Noch weit mehr würde aber alsdann auch die Gerechtigkeit verlangen, daß die Ärzte, Procuratoren und angestellten Architekten nicht, bloß für ihr decretmäßiges, sondern für ihr wirkliches Einkommen besteuert würden, da es allbekannt sei, daß die meisten Ärzte und Procuratoren aus ihrer Praxis weit größere Einkommen erzielen, als sie versteuern, ebenso wie manche Architekten.

Ebenso würden aber auch die mit literarischen Arbeiten nebenbei sich beschäftigenden Lehrer und sonstigen Staatsdiener für die ihnen an Honoraren

erwachsenden Einnahmen, und die Capitalisten für ihre Einnahmen an Capitalzinsen besteuert werden müssen.

Eine solche Ausdehnung der Gewerbesteuer würde aber einer förmlichen Einkommensteuer gleichkommen, die bis jetzt im Herzogthum nicht eingeführt ist.

Im Hinblick hierauf und in Erwägung, daß bei einer Besteuerung der Nebenverdienste gerade die unbemittelte Classe, die ohnehin mit Nahrungsorgen zu kämpfen habe, am schwersten betroffen werden würde, erlaube sich der Gemeinderath darauf anzutragen, daß von einer Besteuerung der angestellten Lehrer und Musiker für die ihnen aus der Ertheilung von Privatunterricht erwachsenden Nebenverdienste abgesehen werden möge.

166. Zu dem Gesuche des Friedrich Baumann von hier um Gestattung der Uebnahme der Hauptagentur für die deutsche Feuerversicherungsgesellschaft zu Ludwigshafen soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

167. Desgleichen zu dem Gesuche des pensionirten Eisenbahn-Conducteurs Johann Göbel von hier um Ertheilung der Concession zum Wirthschaftsbedriebe im Hause Kirchgasse 12.

168. Das Gesuch des Lohnjägers Philipp Peter Johann Maas von hier um Gestattung des Austritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

169. Desgleichen das Gesuch des Malers Michael Emil Sachs von hier, gleichen Betreffs.

170. Ebenso das Gesuch des Landesproductenhändlers Abraham Staat Heumann (Jahm) von Dohheim um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

171. Desgleichen das Gesuch des Bachmeisters Johann Geißler von Oberlabenstein, Amts Braubach, dormalen dahier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Louise Barbara Bauer von hier.

172. Das Gesuch des Philipp Friedrich Usener von Merenberg, Amts Weilburg, dormalen dahier, gleichen Betreffs, zum Zwecke seiner Verehelichung mit Elisabeth Wilhelmine Cron von hier wird abgelehnt.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

173. des Kaufmanns Joseph Steintal von Mogendorf, Amts Selters,

174. der Elise Rudolph von Sberreienberg, Amts Usingen,

175. der Christine Jung von Massenheim, Amts Hochheim,

176. der Elisabeth Jäger von Dombach, Amts Idstein,

177. des Schuhmachers Philipp Carl Krämer von Patersberg, Amts St. Goarshausen,

178. des Ratsherrn Johann Philipp Reischenbach von Michelbach, Amts Wehen,

179. der Anna Marie Matt von Hasselbach, Amts Usingen,

180. der Katharina Schneider von Stierstadt, Amts Königstein,

181. des Tagelöhners Anton Wedel von Schneidhain, Amts Königstein,

182. des Färbers Heinrich Werner von Nastätten,

183. des Tagelöhners Heinrich Enders von Nassau,

184. des Victualienhändlers Peter Lehr von Finthen, im Großherzogthum Hessen,

185. der Jacob Kessel Wittwe, Margaretha, geb. Rau von Dohheim,

186. des Bierbrauers Johann Moriz Kuhl von Holzhausen, Amts Nastätten, und

187. des Johann Peter Spieß von Marjain, Amts Selters, werden genehmigt, beim zur Willföhrung begutachtet.

188. Das Gesuch der Louise Seelgen von Sonnenberg, gleichen Betreffs, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1865. Der Bürgermeister.
Rischer.

Gefunden ein Kreuz mit einer Kette von schwarzem Holz.
Wiesbaden, den 15. Februar 1865. Herzogl. Polizei-Direction.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Georg Weygandt zu Clarenthal, Gemeinde Wiesbaden, ist der Concursoprocess erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Samstag den 11. März 1865 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 19. Januar 1865. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
275 Snell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. März l. Js., Nachmittags 3 Uhr, lassen Friedrich Sturm Eheleute von hier ihre in der Capellenstraße zwischen Christian Schweizer und Revisor Carl Hoffmann belegene Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude und Hofraum, sowie einem 42 Ruthen 43 Schuh großen Acker dabei, in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern, wobei bemerkt wird, daß bei annehmbarem Gebote die Genehmigung sofort ertheilt werden soll.

Wiesbaden, den 23. Januar 1865. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
271 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. März l. Js. Nachmittags 3 Uhr werden die zur Concurso-masse des Friedrich Rühl von Wiesbaden gehörigen Immobilien, als:
Pl. Stad. No. Mg. Ath. Sq. A.

- 1) 5965 — — 19 a) Ein einstöckiges Wohnhaus 26' lg. 23 1/2' tf.,
b) ein einstöckiger Seitenbau 15 1/2' lg. 13' tf.,
c) eine zweistöckige Scheuer 42' lg. 23' tf. und
d) Hofraum,
belegen auf dem Römerberg zw. Martin Heinrich Wittwe und Heinrich Wöll,
- 2) 6687 — 52 4 3 Acker unter dem kleinen Hainer neben Christian Weil und Aufstöcker, gibt 11 kr. 2 hl. Zehntannuität;
- 3) 6689 — 73 12 2 Desgl. an den 3 Weiden neben Friedrich Christoph Blum Wittwe und Friedrich Martin Rühl, gibt 40 kr. Zehnt- und 3 fl. 12 hl. Gültannuität;
- 4) 6694 — 20 14 2 Desgl. an den 3 Weiden zw. Friedrich Martin Rühl und Johann Philipp Weygandt, gibt 11 kr. Zehnt- und 8 kr. 2 hl. Gültannuität;
- 5) 6698 2 33 24 3 Desgl. auf dem Thorberg zw. Georg Stroh und dem Wald, gibt 51 kr. 2 hl. Zehntannuität;
- 6) 6699 — 64 69 3 Wiese im alten Weiher zw. Paul Rühl und Friedrich Martin Rühl;

Pl. Stab. No. Mg. Ath. Sch. Cl.

- 7) 6700 — 64 69 3 Desgl. im alten Weiher zw. Friedrich Martin Rühl und Johann Friedrich Stuber, gibt 11 fr. 3 hl. Gültannuität;
- 8) 6701 — 48 7 3 Desgl. in der Schweinskaut zw. Anton Reinhard Seilberger und Kath.-Kassirer Maurer Wittwe, gibt 28 fr. Gültannuität;
- 9) 4677 — 91 62 2 Wiese in der Grub zw. Philipp Jakob Hahn und Louise Blum;
- 10) — 1 2 59 — Acker „hinter Hainbrück“ 2r Gewann zw. Christian Weil und Elisabeth Kimmel, gibt 20 fr. 2 hl. Zehntannuität (No. 313);
- 11) — — 81 28 — Desgl. „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. Herrgl. Domäne und Jakob Freinsheim (No. 493), gibt 37 fr. 3 hl. Zehntannuität;
- 12) — — 64 — — Desgl. „Zweibörn“ 5r Gewann zw. Johann Georg Heinrich Thon und Adam Blum (No. 647), gibt 14 fr. 2 hl. Zehntannuität;
- 13) — — 50 38 — Desgl. „Tiefenthal“ 2r Gewann zw. Friedrich Jakob Schweisguth und Christian Bücher (No. 206), gibt 11 fr. 1 hl. Zehntannuität;
- 14) — — 24 33 — Desgl. „Dachsenstall“ 3r Gew. zw. Elisabeth Kimmel und der Erbenheimer Chauffee (No. 298), gibt 4 fr. 3 hl. Zehntannuität;
- 15) — 1 88 78 — Desgl. „bei Erkelsborn“ 3r Gew. zw. Jakob Freinsheim und Johann Georg Faust (No. 479), gibt 42 fr. Zehnt- und 11 fr. Gültannuität;
- 16) — — 76 53 — Desgl. „Schiefersteinerberg“ 2r Gewann zw. Melchior Kunz und Heinrich Heus (No. 672), gibt 43 fr. 1 hl. Zehntannuität;
- 17) — — 61 62 — Desgl. „Ueberried“ 5r Gew. zw. einem Fußpfad und Conrad Heus (No. 35), gibt 34 fr. 2 hl. Zehntannuität;
- 18) — 1 68 25 — Desgl. „Unter Schwarzenberg“ 3r Gew. zw. Friedrich Christian Börner und Anton Christmann (No. 269), gibt 39 fr. 1 hl. Zehntannuität;
- 19) — 1 15 — — Desgl. „vor dem Dachsenstall“ 1r Gewann zw. Michael Fuffinger Erben und Heinrich Wintermeyer (No. 338), gibt 26 fr. Zehnt- und 56 fr. 1 hl. Gültannuität;
- 20) 788 — 45 81 2 Wiese in der Grube zw. Friedrich Rühl und Andreas Daniel Kimmel;
- 21) — 1 31 28 — Acker vor Heiligenborn 2r Gew. zw. Philipp David Hildner und einem Weg (No. 66);
- 22) 1898 — 48 98 3 Desgl. im Rosenfeld zw. dem Weg und Philipp Neuffert, gibt 10 fr. 3 hl. Zehnt- und 36 fr. 2 hl. Gültannuität;
- 23) 689 — 73 22 2 Desgl. an den 3 Weiden zw. Friedrich Martin Rühl und dem Hospitalgut, gibt 40 fr. Zehnt- und 3 fl. 2 hl. Gültannuität;
- 24) — 1 2 37 — Desgl. Mospacherberg 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und Anton Christmann (No. 371), gibt 58 fr. 2 hl. Zehntannuität. und

25) Wiesle Adamethal 2r Gem. zw. Herzogl. Do-
mäne und Christian Weil (No. 163)

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß die zum amtliche Genehmigung demnächst ertheilt werden
wird, sobald die Gebote $\frac{3}{4}$ der feldgerichtlichen Tage erreichen, und Nach-
gebote auf einzelne Item nicht stattfinden können.

Wiesbaden, den 14. Februar 1865. Herzogl. Nass. Landoverschultheiserei.

271

Weiterburg

Bekanntmachung.

Der Rechnungsüberschlag der evangelischen Kirchengemeinde, der drei
Pfarreien der ersten Kaplanei, und des Baufonds einer zweiten Kirche zu
Wiesbaden für das Jahr 1865 liegt von heute an acht Tage lang zu Jeder-
manns Einsicht auf hiesigem Rathhause offen, und können etwaige Reclamationen
dagegen innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten zu Protokoll erklärt
werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1865.

Der Bürgermeister

— 88 06 Fischer. (81

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im Rath-
hause, dahier die zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen August von
Tschirich aus Breslau gehörigen Effecten, in einem ledernen Reisekoffer
und Kleidern bestehend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1865.

Der Bürgermeister Adjunkt.

2579

Coulin.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Kartoffeln für die Menage der Garnison Viebrich, circa
476 Mäster à 200 Pfund, soll im Ganzen, wie auch in einzelnen Partieen zu
je 50 Mäster

Mittwoch den 22. d. Mts. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr — (71

auf Zimmer Nr. 25 in hiesiger Kaserne öffentlich an den Wenigstnehmenden
versteigert werden.

Die Bedingungen liegen bis zum Versteigerungstermin zur Einsicht offen.
Viebrich, den 15. Februar 1865.

2580.

Die Menage-Commission

Bekanntmachung.

Donnerstag den 2. März d. J. Vormittags 9 Uhr anfangend, soll im
Artillerie-Kasernenhof dahier eine große Parthie, für Sattler und Schuhmacher
noch sehr brauchbare Lederabfälle und sonstige Gegenstände gegen baare Zahlung
öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1865.

157

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Notizen.

Heute Montag den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr: 8081 (88
Fruchtversteigerung im Geschäftszimmer der Herzogl. Receptur zu Bleidenstadt.

(Siehe Tagbl. 40.) Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung im Domänialwald District Röhrenkreuztopf 2r Theil.

(Siehe Tagblatt. 40.)

Mittags 3 Uhr:

Ganzversteigerung des August Scholl auf hiesigem Rathhause. (S. Tagbl. 42.)

Gebrachte Chaisen stehen zu verkaufen Röderstraße 33.

2563

ANNONCE.

Alle in das Kurz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft einschlagende Artikel Schuhe und Stiefletten, Crinolinen und Corsetten, Filzhüte, Blumen, Federn und Bänder, Parfümeie und Quincaille, sowie ein vollständiges Putz-Geschäft unter Zusageung bester und billigster Bedienung empfiehlt
G. Rach, Neugasse Nr. 963

Eine grosse Partie Portemonnaies

zu 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42 fr. und 1 fl.

Cigarrenetuis und Cigarrenspitzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen sind zu verkaufen
20266 **26 alte Colonnade 26.**

Des K. Kr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzen-säfte** bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verstopfung &c., indem sie in allen diesen Fällen, **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken: sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor andern ähnlichen Fabricaten **bevorzugt**. — **Dr. Koch's** krystallisirte **Kräuter Bonbons** werden in länglichen, mit **nebenstehendem Stempel** versehenen Original-Schachteln à 18 und 36 fr. in Wiesbaden nach wie vor stets **acht** verkauft bei
A. Flocker, Webergasse 17. 9



Medicinisches Zeugnis.

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und nachstehendes Resultat erhoben: Diese angenehme schmeckenden Zeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung. — Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend, daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen katarrhalischen, nicht entzündlichen Hals- und Brust-Beschwerden und daherruhrender Heiserkeit mit Grund empfohlen werden kann.

Dr. Kopp, Königl. Kreis-, Stadtgerichts- und Polizei-Arzt in München.

Genannte Brust-Bonbons sind echt zu haben à 14 fr. per Paket in **Wiesbaden** bei **Christ. Nig. Wtw., Heinr. Wald** und bei **F. L. Schmitt**, in **Wiesbaden** bei **J. R. Lembach.** 1154

Haus-Verkauf.

Wegen Wohnungsveränderung ist ein **Landhaus** unter sehr guten Bedingungen zu kaufen. Näheres Mainzerstrasse 2. 129

Zwei schöne zweithürige **Kleiderschränke** sind zu verkaufen Hochstraße No. 16, zweiter Stock. 2650

Nähmaschinen

werden angenommen zur Reparatur und alle Steppereien schnell besorgt.

W. Sack, Webergasse 5. 1313

Gartenmesser, Gartenscheeren, Tafelbestecke, Scheeren und Taschenmesser von Gebrüder Dittmar in Heilbronn empfiehlt zum Fabrikpreis.

Carl Mahr, Kranz 1. 1990

Klavierstimmen und besonders **Reparaturen** besorgt bestens

M. Matthes, Instrumentenmacher, Marktplatz 3. 964

Mehrere **Wasser-Aepfel** sind billig zu verkaufen **Leberberg 2.** 2519

Großer Möbel-Verkauf.

In dem **Landhause Leberberg 2**

sind alle Sorten Möbel, insbesondere Betten, Spiegel in Goldrahmen, große Zimmerteppiche, Küchengeräthe und Werkzeug zu verkaufen. 2519

Nähereien aller Arten Werkzeuge,

namentlich auch ganzer **Ausstattungen**, werden sowohl in **Hand- wie Maschinenarbeit** schnell, gut und billigt besorgt

1979

Geisbergstraße 12, Sr Stock.

Ein **zweithüriger, gut erhaltener Glasschrank** steht zu verkaufen **Lehrstraße 1, Parterre.** 2677

Eine **Theke** (Fachwerk), eine neue eichene **Hausthüre**, ein **Erker**, welcher sich auf's Land eignet, sind **Michelsberg 8** zu verkaufen. 2678

Bei **Heinrich Freund** in **Erbenheim** sind **50 Etr. Wiesenheu** und **60 Etr. ewig Kleehen** bester Qualität aus der Hand zu verkaufen. **Lusttragende** können sich in den ersten Tagen einfinden. 2656

Alle **Arten Handschuhe** werden schön und geruchlos gewaschen, sowie in verschiedenen Farben gefärbt bei **Wittwe Boldt, Oberwebergasse 14.** 966

Bestellungen nach **Wainz** werden entgegengenommen bei **H. Frees** (Markt 11), **Kaufmann Eichhorn** (Kangasse 32), **Friedrich Seubberger** (Hochstätte 14), und werden täglich besorgt von

Adam Seubberger, Heidenberg 19. 2197

In meinem **Magazin, Ellenbogengasse No. 9**, kaufe ich **Möbel, Kleider, Gold- und Silbersachen**. Auch übernehme ich **Mobilienerweiterungen**. **A. Gerhardt.** 1356

Ofenputzer Müller wohnt **Bleichstrasse 7.** 2486

Herrnkleider kauft fortwährend **Gerhardt, Ellenbogengasse 9.** 1388

Zentnerische Hühneraugenpflaster aus Tyrol

3 Stück zu 12 kr., 12 Stück zu 42 kr. bei

263

G. A. Schröder, Hofriseur, Webergasse 15.

Wieggerstäbe, Küchenstäbe und Schuhmacherstäbe zum Schärfen der **Wesser** empfiehlt billigt

Gg. Hisgen, Goldgasse 18. 2622

(Hierbei zwei Beilagen.)

1508
Wiesbadener
Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 43) 20. Februar 1865.

Es ist Papiergeld gefunden und hierher abgegeben worden.
Wiesbaden, den 18. Februar 1865. Herzogliche Polizeidirection.

Bei der heute unter polizeilicher Aufsicht stattgehabten Verloosung zweier photographischen Albums hat das Loos Nr. 18 das „Jagdalbium“ und das Loos Nr. 150 das Album mit „Bildern nach Raphael“ gewonnen.
Wiesbaden, den 12. Februar 1865. Herzogl. Polizeidirection.
2683 v. Rößler.

Bekanntmachung

Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle
35 Flaschen Wein und
80 Pfund Brod
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 18. Februar 1865. Das Meise-Amt.
Hardt.

Kranken-Anstalt für Erwachsene,

Friedrichstraße 26, eine Treppe hoch.

Eingang durch das Thor.

Donnerstags und Sonntags von 11—12 Uhr. 1078

Der Armen-Augenheilanstalt in Wiesbaden

zum Vortheil wird der Gesangverein **Concordia** daselbst unter Leitung seines Direktors Herrn Eisenheimer und unter gütigster Mitwirkung der Frau Bertram und der Herren Bertram, Frensch, Heymann und Rahl, sämtlich Mitglieder des Herzgl. Hoftheaters, am nächsten 3. März in dem für diesen Zweck unentgeltlich zur Verfügung gestellten Casinosale ein **grosses Concert** geben, zu welchem wir nicht nur die Freunde der Musik, sondern auch die edeln Wohlthäter armer Augenleidenden zu recht zahlreichem Besuche hierdurch freundlichst einladen.

Das ausführliche und gut ausgewählte Programm wird später veröffentlicht. Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von 1 fl. 45 kr. für einen reservirten und von 1 fl. für einen nichtreservirten Platz sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Wiesbaden, den 3. Febr. 1865. Die Verwaltungscommission. 1975

Verein für Naturkunde.

Nächsten Mittwoch den 22. Febr. Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Dr. Rebs über Inductionselectricität. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.
Der Vorstand.

Weinverkauf, Mainzerstr. 16. 1206

Pfälzer Tischwein	pr. Litre mit Glas, die Flasche	— fl. 30 kr.,
Johannisberger 6lr	" " " " " " "	1 " — "
Oberingelheimer 59r Rothwein	" " " " " " "	— " 45 "
dto. 62r	" " " " " " "	— " 54 "
Wismannshäuser 6lr	" " " " " " "	1 " 6 "
dto. bessere Sorte	" " " " " " "	1 " 24 "

Im Schützenhof

können Private und Handwerker Wiesbadener Actien-Bier in Fässern per Maas 12 und 13 1/2 kr., sowie Flaschen-Bier, ganze und halbe, beziehen durch **C. Miltz.** 2946

Punsch-Syrops

von Rum, Arac, Ananas, Burgunder, Portwein und Maraschino empfiehlt **H. Wenz.** Spiegelgasse 4. 235

Süße Bratbückinge

bet **F. L. Schmitt,** Lounusstraße 25. 2592

Gut gelagerte Cigarren:

La Martha	per Stück 9 kr., pro 1/10 Mille 10 fl. — kr.,
La flor de la Habana	" " 4 kr., " " 5 fl. 30 kr.,
El Globo	" " 3 kr., " " 4 fl. 30 kr.,
El Cinto do Orion	" " 2 kr., " " 3 fl. — kr.,
Imperial	" " 2 kr., " " 3 fl. — kr.,
El Pizzaro	" " 2 kr., " " 2 fl. 48 kr.,

empfehlen **Joh. Adrian,** Michelsberg 6. 2649

Dr. Kommershausen's Augenessenz

ist neue Sendung eingetroffen.

Sebastian, Eck der Gold- und Mehlgeraasse.

Eine Parthie feine leinene Nachthauben à 30 fr., das Stück empfehle in großer Auswahl.

J. B. Mayer Weisswaarenhandlung,
Langgasse 38. 2685

Häuser-Verkäufe.

Gut rentirende Wohn- und Geschäftshäuser, sowie schön gelegene Landhäuser sind zu verkaufen, auch größere Wohnungen zu vermieten. Kapitalien in jeder Größe sind auszuliehen.

Friedrich Schaus, große Burgstraße 10. 2686

Benachrichtigung.

Zwei neue sehr schöne Heekästige für Kanarienvögel zu verkaufen. Näh. in der Exped. 2114

Gebrauchte Reisekoffer, worunter auch ein guter Lederkoffer sich befindet, zu verkaufen Langgasse 23. 2687

Metzgermesser
in allen Größen sind vorräthig bei **G. Hisgen**, Goldgasse 18. 2622

W. Aviény, Stuhlfabrik, Steingasse 4,
empfiehlt dauerhafte Rohr- und Strohstühle in großer Auswahl zu festen Preisen. 2433

Berliner **Räucherpulver, Räucher-Essen, und Räucherpapier**
empfiehlt **A. Cratz**, Langgasse 39. 2425

Ein sehr großer schöner **Mahagoni-Auszieh-Tisch** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Schillerplatz 2, erste Etage. 2480

100 Fuß **Gartengeländer** stehen zu verkaufen auf dem Zimmerplatz an der Viebricher Chaussee. **Anton Seib**. 2652

Unentbehrlich für jede Küche!
Messerweber per Stück 1 fl. 12 kr.,
Kirchgasse 31.

Schnellste Besorgung aller **Haushaltungsmaschinen.** 287

Zur gef. Beachtung!

Unterzeichneter übernimmt die Anfertigung von ganzen Betten, sowie einzelner **Kopfhaar-, See- und Strohmatten** in gründlicher Ausführung. **Gottfr. Müller**, Goldgasse. 1495

Marmorgegenstände aller Art, insbesondere **Grabmonumente** u. dgl. fertigt die Herzogl. Zuchtthansfabrik in Diez zu festen und billigen Preisen. Bestellungen werden entgegen genommen und aufs Pünktlichste besorgt **Geisbergstraße 13.** 2444

Möbel- u. Splegellager
17 Kirchgasse 17.
C. Leyendecker.

Masken-Anzüge
bet **S. Löwenherz**, Nerostraße 33. 2273

Packlisten verschiedener Größe bet **L. Krempel**, Langgasse 6. 969

Langgasse 30 ist nun **Mauerschutt** unentgeltlich abzuholen. 2688

Ein **Schwarzkopf**, ein **Stockfink**, drei **Kanarienvögel**, ein **Hahn** und zwei **Weibchen**, zu verkaufen. **Näh. Römerberg 15, Hinterh.** 2691

Wagen per Stück 3 kr. **Wetzgergasse 27.** 2692

Gesucht
in der Nähe der Infanterie-Caserne ein Zimmer mit Cabinet, anständig meublirt. Zu erfragen **Paulinenstraße 1.** 2690

Es wird ein einzelnes Zimmer in der Mitte der Stadt zu miethen gesucht. **Näheres Schulgasse 6.** 2689

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Das Verzeichniß der Mitglieder unseres Vereins nach dem Stande vom 1. Januar l. J. ist im Druck erschienen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, dasselbe auf unserem Bureau in Empfang zu nehmen, und bemerken, daß wir nach 8 Tagen die nicht abgeholtten Exemplare durch die Stadtpost versenden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1865.

101 Die Verwaltung des Vorschuß-Vereins.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Wir laden die Mitglieder unseres Vereins zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche Freitag den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Chr. Scherer stattfindet, hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung.

- 1) Bericht des Directors über die Verwaltung des Jahres 1864.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns aus 1864.
- 3) Neuwahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses für die durch das Loos zum Austritt bestimmten Herren W. Enders, Chr. Limbarth, Chr. Müller und F. C. Nathan.
- 4) Wahl der Commission zur Prüfung der Rechnung für 1864.

Wiesbaden, den 18. Februar 1865.

Verwaltung des Vorschuß-Vereins.

Der Director.

101

Münzel.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben der Vereins-Casse im Jahre 1864.

Einnahmen.		1. Darlehen:		Ausgaben.	
fl. 232406	3 fr.	a) Vorschüsse	fl. 327652	38 fr.	
" 138276	11 "	b) Wechsel	" 193307	17 "	
" 403695	51 fr.	c) Credite in laufender Rechnung	" 690415	10 "	
" 17558	29 "	d) Darlehen an Vereine	" 41002	22 "	
		2. Passivcapitalien:			
" 99351	18 "	a) Sparcasse des Vereins	" 41912	40 "	
" 392613	2 "	b) Contocorrent-Gläubiger	" 238740	40 "	
" 346763	— "	c) Darlehen auf Kündigung	" 78342	— "	
" 258671	1 "	3. Verkehr mit Bankinstituten	" 328610	8 "	
" 24352	25 "	4. Commission und Incasso	" 24426	19 "	
" 33814	59 "	5. Zinsen und Provision	" 14262	27 "	
" 616	52 "	6. Verwaltungskosten	" 6088	10 "	
" 64639	37 "	7. Einlagen der Mitglieder	" 437	59 "	
" 6242	19 "	8. Reservefond	" 4	30 "	
" —	— "	9. Effecten des Reservefonds	" 5883	30 "	
" —	— "	10. Mobilien	" 828	50 "	
" 538	19 "	11. Zinsen und Dividende von Einlagen der Mitglieder	" —	— "	
				fl. 1,991,914 40 fr.	
		Cassenbestand am 31. Dec. 1864		27,624 46 "	
fl. 2,019,539 26 fr.		S u m m e n		fl. 2,019,539 26 fr.	

Brutto-Bilanz

pr. 31. December 1864, vorbehaltenlich der Verrechnung mit dem Gewinn- und Verlust-Conto.

Activa.	
Vorschüsse	fl. 95246 35 fr.
Wechsel	" 55031 6 "
Credite in laufender Rechnung	" 286719 19 "
Darlehen an Vereine	" 23443 53 "
Contocorrent-Guthaben:	
bei der Herzogl. Landesbank	" 19870 7 "
bei Herrn Aug. Siebert in Frankfurt a/M.	" 9949 — "
Forderungen an andere Bankhäuser	" 40120 — "
Commission und Incasso	" 73 54 "
Verwaltungskosten	" 5471 18 "
Mobiliten	" 828 50 "
Effecten des Reservefonds	" 5883 30 "
Casse	" 27624 46 "
	fl. 570,262 18 "

Passiva.	
Sparcasse des Vereins	fl. 57438 38 fr.
Contocorrent-Gläubiger	" 153872 22 "
Darlehen an den Verein:	
auf vierteljährige Kündigung	fl. 70171 — fr.
auf halbjährige Kündigung	" 103200 — "
auf einjährige Kündigung	" 95050 — "
	fl. 268421 — fr.
Zinsen und Provision	" 19552 32 "
Einlagen der Mitglieder	" 64201 38 "
Reservefonds	" 6237 49 "
Zinsen von Einlagen der Mitglieder	" 538 19 "
	fl. 570262 18 fr.

Wiesbaden, den 16. Februar 1865. Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins.
Der Direktor.

101

Münzel.

Local-Gewerbeverein zu Wiesbaden.

Montag den 20. Februar Abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses „Zum Erbprinz von Nassau“:

Zweiter Vortrag des Herrn Bibliothek-Sekretär, Dr. Kossel, über die Stellung des Handwerkerstandes in Vergangenheit und Gegenwart. Nichtmitglieder können eingeführt werden.

203

Der Vorstand.

Erbprinz von Nassau.

Mittwoch den 22. Februar, Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Nading über „Geistererscheinungen im Allgemeinen.“

Billets à 15 fr. Abends an der Casse und in der Wohnung des Vortragenden, Röberalle 16, 2. Stod.

Herren und Damen werden freundlichst eingeladen. 2684

Ausgezeichneten Limburgerkäse, sowie sehr gute Sandfäschen bei August Kadosch, Metzgergasse 22. 2682

Bett - Waaren - Handlung von Reinhard Thoma,

11 Marktstraße 11,

Wiesbaden.

Ich empfehle hiermit für kommende Saison mein Lager von
Bettfedern, Flaumen, Kopfhaare,

in vorzüglich schöner, reiner Waare
ferner alle Arten **Bettbarchente, Drelle, Federleinen,**
weiße und rothe wollene Bettdecken, Pique
und **Steppdecken** eigener Fabrik
und übernehme auch die Anfertigung von **Sprungfedern-Matrassen**
und sonstiger **Matrassen** etc., sowohl in wie außer dem Hause unter Zusicherung solider Arbeit und billigen Preisen.

Einziges Lager in Wiesbaden.

Alfenide-



Essbestecke.

(Fabrikat Christoffel.)

Marktstraße No. 26.

Gustav Wolff, Agent. 2377

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,
begebenes Grundkapital 8,000,000 fl.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch anzuzeigen, daß er von der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, zum Agenten ernannt, und in dieser Eigenschaft von der Herzogl. Nassauischen Landesregierung bestätigt ist.

Derselbe empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Ernterzeugnisse u. s. w. und ist zur Auskunft und Entgegennahme von Anträgen stets bereit.

Wiesbaden, den 8. Februar 1865.

Aug. Kunz, Anwalt, Mauritiusplatz 3,

Agent der Providentia. 2313

Zu verkaufen Nerostraße 24 **Möbel** aller Art, als: Kleiderschränke, Nußbaumne und tannene, ein- und zweithürig, Bücherschränke, Küchenschränke, Kommoden, Consols, Bettstellen, Nußbaum und tannen, runde, ovale und viereckige Tische, Näh-, Nacht- und Waschtische, Canape, Sessel, gepolsterte Stühle, Rohr- und Strohstühle etc. zu sehr billigen Preisen. 259

Zwei schöne **Glaserker** sind billig zu verkaufen Webergasse 18. 2084

Vorzügliche marinirte Säringe empfiehlt
August Kadesch, Metzgergasse 22. 2682

In der hiesigen Arbeitsschule sind gut gewobene Strohdecken per Stück zu 12, 15, 18, 20 und 24 fr. zu verkaufen. Auch werden daselbst Strohdecken zu jeder beliebigen Größe auf Bestellung gemacht.

2698 **Hoeser.**

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langem schweren Leiden in einem Alter von 65 Jahren der Herzogl. Schlossverwalter **Philipp Niehl**. Wir verbinden mit dieser Trauernachricht die Mittheilung, daß die Beerdigung Montag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr stattfindet.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiebrieh-Mosbach, den 17. Februar 1865. 2699

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Elise Lieborn**, geb. **Blume**, aus Hannover, nach langem Krankenlager am versl. Freitag Nachmittags 2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute Montag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet
Der tiefbetrübte Gatte
2700 **Johann Lieborn** nebst Kinder.

Geborene, Proklamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 15. Jan., dem Schreiner Johann Wilhelm Christian Röthert eine Tochter, N. Wilhelmine Elisabeth. — Am 17. Jan., dem Tagelöhner Heinrich Joseph Kay von Gellnau eine Tochter, N. Susanne Wilhelmine Henriette. — Am 19. Januar, dem Kutscher Karl Heinrich Busch von Wallbach in Sachsen ein Sohn, N. Heinrich Moritz Wilhelm. — Am 19. Jan., dem Herzogl. Hofgerichtsrath Georg Wilhelm Schröder dahier ein Sohn, N. Karl August Theodor. — Am 22. Jan., dem Brenner auf Herzogl. Staatseisenbahn Karl Müller von Dangenbahn, Amts Marienberg, eine Tochter, N. Karoline Johanne Auguste. — Am 23. Jan., dem h. B. und Fuhrmann Karl Heinrich Badior ein Sohn, N. Ludwig Christian Philipp Adolph Joseph. — Am 26. Jan., dem h. B. und Lüncher Johann Heinrich Müller eine Tochter, N. Katharine Pauline Marie Karoline. — Am 2. Febr., dem Lüncher Heinrich Karl Rehpelz von Hachenburg eine Tochter, N. Katharine Wilhelmine. — Am 2. Febr., dem Winzer Peter Joseph Gehrig von Neudorf ein Sohn, N. Heinrich Joseph. — Am 2. Febr., dem Kaplan Karl Wilhelm Naumann dahier ein Sohn, N. Heinrich Ferdinand Friedrich Karl. — Am 2. Februar, ein Sohn der Elisabeth Wehler von Oberroth, Amts Rennerodt, N. Johann Karl. — Am 4. Febr., dem h. B. und Tagelöhner Johann Loß eine Tochter, N. Johanna Caroline Wilhelmine. — Am 5. Febr., ein Sohn der Margarethe Schneider von Waldmannshausen, N. Johann. — Am 14. Febr., ein todtegeb. Sohn der Katharine Beck von Hadamar.

Proklamirt: Der Weinhändler Anton Seebach von Heddenheim, ehl. led. htel. Sohn des gew. Handelsmanns Marum Seebach das., und Bertha Oppenheimer zu Naflätten, ehl. led. Tochter des Handelsmanns Isaac Oppenheimer das. — Der Schneider Valentin Westenberger von Marzheim, ehl. led. htel. Sohn des gew. Hirten Heinrich Westenberger das., und Amalie Wilhelmine Emma Dippel von Marburg. — Der Herzogl. Hofgerichts-Secretär Karl August Rex dahier, ehl. led. htel. Sohn des gew. Herzogl. Präsidenten Karl Ludwig Rex dahier, und Auguste Karoline Adolphine Schellenberg zu Herborn, ehl. led. htel. Tochter des zu Nauheim, Amts Limburg, verstorb. Pfarrers Friedrich Wilhelm Schellenberg. — Der Schneider Philipp Jakob Altenhofen von Born, ehl. led. Sohn des Zimmermanns Johannes Peter Altenhofen das., und Katharine Marie Nix, ehl. led. Tochter des Papiermachers Johann Heinrich Nix zu Waldmannshausen.

Getraut: Der h. B. und Oberkellner Joseph Knoll und Susanne Louise Eugenie von hier. — Der Tagelöhner Johann Theis Geyer von Berod, Amts Sachenburg, und Karoline Friederike Schmid von Alldingen in Württemberg. — Der Geschäftsführer Johann Christoph Schöbber zu Hochheim und Magdalena Kullmann von da. — Der h. B. und Tapezierer Karl Ludwig Heinrich Adam Friedrich Kürden und Elise Barbara Philippine Kefferdorf von hier. — Der Schuhmacher Philipp Karl Krämer von Patersberg und Anna Margarethe Steiber von Litzberg in Hessen.

Gestorben: Am 10. Febr., Johanneette Lisette Lina, des h. B. und Hofconditors Gustav Friedrich Franz Adolf Röber ehl. Tochter, alt 1 J. 9 T. — Am 12. Febr., der Lehrer Johannes Schäfer von Rentershausen, alt 34 J. — Am 13. Febr., der Tagelöhner Michael Gottschalk, des gew. h. B. und Länders Heinrich Gottschalk hirtl. ehl. Sohn, alt 28 J. 1 M. 10 T. — Am 13. Febr., Margarethe, geb. Faust, des gew. Artillerieschmieds u. h. B. Adalbert Kobout Wwe., alt 77 J. 10 M. 22 T. — Am 13. Febr., Henriette Katharine Marie Juliane, des Thierarztes Wilhelm Petmech dahier ehl. Tochter, alt 3 M. 19 T. — Am 14. Febr., der Tagelöhner Joseph Belz von Morhorn in Ruxhessen, alt 32 J. — Am 15. Febr., der h. B. und Pedell des Herzogl. Verwaltungsamtes Georg Auer, alt 73 J. 7 M. 13 T. — Am 15. Febr., die Dienstmagd Katharine Becker von Hadamar, alt 35 J. — Am 17. Febr., Elise, geb. Blume, des h. B. und Gärtners Johann Lieborn Ehefrau, alt 40 J. 4 M. 27 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

Pfund.

1) Brod.

4 Gemischtbrod (halb Roggen-, halb Weiszmehl) bei L. Hartmann u. Junior 30 kr.
 3 ditto bei May 15 kr.
 11 ditto bei May 10 kr., Hildebrand, Marx u. Schweisguth 12 kr.
 4 Schwarzbrod allg. Preis (52 Bäder u. Sändler) 13 kr. — Bei H. Boffong, Fausel, Lauer, F. Machenheimer u. Saueressig 12 kr.
 3 dito allg. Preis 10 kr. — Bei H. Boffong, Fausel, Pfeil u. Stritter 9 kr. 2 Pfd. bei H. Boffong 6 kr., Marx 7 kr.
 4 Kornbrod bei Filbach, May, M. Müller, Reischer, Thilo u. Wagemann 12 kr.
 Weißbrod. a) Wasserweck für 1 kr. allg. Gewicht: 5 Loth.
 b) Milchbrod für 1 kr. allg. Gewicht: 4 Loth.

1 Matter.

2) Mehl.

Extraf. Vorschuss. — Bei H. Boffong 14 fl., Werner 14 fl. 15 kr., Philippi, Schumacher & Potths u. Wagemann 14 fl. 30 kr., Stritter 14 fl. 54 kr., Theis 14 fl. 56 kr., Bogler 16 fl.
Feiner Vorschuss. — Bei Werner 12 fl. 15 kr., Philippi 12 fl. 30 kr., H. Boffong 13 fl., Schumacher & Potths, Wagemann 13 fl. 30 kr., Theis 13 fl. 52 kr., Bogler 15 fl.
Waiszenmehl. — Bei Werner 10 fl. 15 kr., Schumacher & Potths, Theis und Wagemann 11 fl. 30 kr., Bogler 14 fl.
Roggenmehl. — Bei Werner 8 fl. 15 kr., H. Boffong 8 fl. 30 kr., Theis 8 fl. 45 kr., Schumacher & Potths 10 fl., Bogler 11 fl.

3) Fleisch.

Ohnenfleisch allg. Preis 17 kr. — Bei Raumann 15 kr., Dillmann u. Schäfer 16 kr.
Ruhfleisch bei Hezel 14 kr.
Rindfleisch bei A. Bär, M. Baum u. Kay 12 kr.
Kalbsteisch allg. Preis 12 kr. — Bei M. Baum, Hirsch u. Kay 10 kr., Machenheimer u. Schäfer 11 kr.
Lammfleisch allg. Preis 17 kr. — Bei Freng, Hirsch, Reuter u. Seewald 16 kr.
Schweinefleisch allg. Preis 16 kr. — Bei Blicher, S. Cron, Dillmann, Edingshausen, Hees, Raumann, L. Kimmel, Klas, Reuter, Machenheimer, Ries Wth, Schlidt, Seewald u. Schäfer 15 kr.
Dörrfleisch allg. Preis 24 kr. — Bei Hezel u. Schnaas 22 kr.
Spickspeck allg. Preis 32 kr. — Bei Blicher, Hees, L. Kimmel, Schlidt, Schnaas und Schäfer 28 kr., S. Cron u. Reuter 30 kr.
Nierenfett allg. Preis 20 kr. — Bei L. Ries 16 kr., Blumenstein, S. Cron, Dillmann, Hezel, Kay, Ries Wth. 18 kr.
Schweineschmalz allgem. Preis 28 kr. — Bei C. Baum, Dillmann, Edingshausen, Hees, Raumann, L. Kimmel, Reuter, Ries Wth, Schäfer, Seewald 24 kr., Sartory 30 kr.
Bratwurst allgem. Preis 24 kr. — Bei Reuter, Schnaas u. Schäfer 22 kr.
Leber, oder Blutwurst allgem. Preis 14 kr. — Bei C. Baum, Blicher, Dillmann, Edingshausen, Hees, Hezel, L. Kimmel, Klas, Probst, Schreibweis, Seewald, Schäfer und Jos. Weidmann 12 kr., W. Cron 16 kr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schallenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (II. Beilage zu No. 43) 20. Februar 1865.

Casino.

Dienstag den 28. Februar Abends 8 Uhr

BALL.

Nur 6 fr. wöchentlich. **Einladung** zu einer **Einladung** Nur 6 fr. wöchentlich.

Generalversammlung im Schützenhof
auf Montag den 20. Februar Abends um 7 1/2 Uhr
zur Gründung eines Spargassen-Vereins von wöchentlich nur 6 Kreuzer Einzahlung, wozu Jeder eintreten kann. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Das Comité. 2655

Café de la source.
Samstag den 18. I. M., Abends von 6 Uhr an, echt bayerisches Bier im Glas. Kalte und warme Getränke aller Art zu jeder Zeit.
Puig. 2627

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
Langgasse im „Badhaus zum schwarzen Bod“
ein Geschäft:

Specialität in Corsetten & Crinolinen

eröffnet habe.
Ich empfehle eine Auswahl selbstverfertigter genähter und gewebter Corsetten, Pariser Façon, zur geneigten Annahme.

Corsetten nach Maß und nach jedem beliebigen Muster können sofort angefertigt werden.

Sämtliche zum Selbstanfertigen von Corsetten nöthigen Gegenstände habe stets vorräthig.

Sodann Crinolinen in weiß, grau und roth und mit Stoff überzogen, empfehle als preiswürdige und solide Waare unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Wiesbaden, den 20. Februar 1865.

2696

Elise Rayss.

Ausgelegte Bänder, Blumen, Regen- und Sonnenschirme bei
M. Seck, kleine Burgstraße 12. 2695

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von bester Qualität können direkt vom Schiff bezogen werden bei
2137 **Peter Koch**, Dozheimerstraße 10.

Ruhrkohlen

vorzüglichster Qualität, fett und stückreich, direkt vom Schiff bei
2281 **Heinrich Heyman**, Wühlgasse 2. 2070

Meine sämtlichen Kurzwaaren verkaufe ich von heute an zum Einkaufspreis. Wollene Waaren bedeutend unterm Fabrikpreis.

2521 **Ad. Rayss**, Marktplatz 12.

Strohhut-Waschen.
Süße zum Waschen und Façonieren werden angenommen bei
D. Pflug. 2701

Fleisch-Extract

aus der
Kopfsapotheke in Frankfurt a. M.
Fleischextract besitzt vor allen andern Nahrungsmitteln die wesentlichen Vorzüge, daß es selbst bei geschwächter Verdauung vollständig vom Körper aufgenommen und kleine Dosen hinreichen, um vollkommene Ernährung herzustellen. Zu haben in Wiesbaden bei
A. Cratz, Langgasse 39. 2560

Gartenscheeren

sowie Gartenmesser in großer Auswahl empfiehlt
Gg. Hisgen, Goldgasse 18. 2622

Ein kleines Haus, ganz nahe an der Stadt mit Hof und Garten, ist zu verpachten, auch unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exp. 2696

Schellfische, Cabiljan und Seezungen
treffen heute ein bei

Chr. Ritzel Wwe. 2697

Dalmi-Uhrketten

für Herren und Damen, im Tragen so gut wie die goldenen, sind wieder in großer Auswahl angekommen bei
1994 **Carl Bonacina**, neue Colonnade 36.

Wien Lager in
Bettsfedern, Flaumen u. fertig Betten
nebst einer Auswahl von Sprungfedern, Mosshaaren und See-
grasmatraxen halte ich einem geehrten Publicum bestens empfohlen.
J. Levi, Kirchgasse 25. 1678

„Ungeheure Geiterkeit.“

700, sage Sieben Hundert, 700
und mehr witzige Anekdoten, späßhafte Zeitungsanzeigen, poetische Anzügen-
Mäntel, launige und verfängliche Räthselfragen, pikante Zwiegespräche,
heitere Stammbuchverse, drollige Grabschriften, Räthsel eigener Art, zeit-
gemäße Einfälle und humoristische Gedankenspiele enthält das unter dem Titel

H. W. Hoof's
aromatischer

Anekdoten = Kraft = Extract

erschienene Buch. Preis 36 fr.
Borräthig bei
W. Capito,
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Goldgasse 23.

Wurmpatronen & Wurmkartoffelchen

(Santonkarthoffelchen), bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.
S. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4. 2702

Um vielfachen Anfragen zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich den
Umtausch der 3% Prioritäten der franz.-östr. Staatseisenbahn, gegen neue
Stücke mit Coupons besorge. Dieselben müssen bis zum 1. März l. J. an
meiner Kasse eingereicht werden.
Wiesbaden, den 18. Februar 1865.
2703 Marcus Berle.

Brönner's Fleckenwasser,

das ächte **Cölnische Wasser** von Joh. Maria Farina, gegenüber
dem Jülichspatz, **Carmeliter Melissengeist** empfiehlt
Chr. Wolf, Hoflieferant,
Marktstraße 24. 2704

Eine große Partie **Packfisten** werden billig abgegeben Marktstr. 24. 2. 05
Münchener Exporter-Bier à Flasche 16 fr., **englische Me** und
Porter à Flasche 48 fr. bei
H. Wenz, Spiegelgasse 4. 2606

Vollständige Betten,

wenig gebraucht, werden zu kaufen gesucht ohne Matter. Näh. Exped. 2648

Aecht Brönner's Fleckenwasser

empfehlen
Schumacher & Poths,
am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.
Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an
Strohüte zum Waschen und Färbieren übernehme.
Fanny Gerson, Hofputzmacherin, Webergasse 13.

Ein 2thüriger nußbaum-lackirter Kleiderschrank
zu verkaufen **Oberwebergasse 41.** 26

In Teckheim bei Philirv Rind, Erbinermeister, sind fortwährend fertige tannere **Bettstellen**, **Kleiderschränke**, **Küchenschränke**, massive **nukbaumrolirte Bettstellen** zu verkaufen. 2707

Zwei große sehr gute **Hofhunde** sind zu verkaufen **Mauergasse 6** im **Hinterhaus**. 2608

Vier Paare schön gefcheidelte holländer **Kanarienvögel** sind billig zu verkaufen **Steingasse 8** bei **W. Dack**. 2709

Ein armes Vierstmädchen verlor am Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr ein **Vortemmonnaie**, enthaltend 7 fl 30 kr in Silbergeld, von Nr. 51 in der **Lanngasse** bis an den **Kronplatz**. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung, **Geisbergstraße 3**, 2 Treppen hoch, abzugeben. 2710

Es ist von der **Nebergasse** durch die **Wilhelmstraße** bis zum **Victoria-Hotel** ein goldener **Ohring** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung bei **Herrn Kaufmann Fehr** abzugeben. 2632

Ein einzelner **Ueberschuh** verloren am Donnerstag Abend in der Nähe des **Thraters**. Abzukaufen gegen ansehnliche Belohnung, **Adelheidstr. 11**, Part. 2711

Eine anständige Frau wünscht ein kleines Kind in gute Pflege zu nehmen, liebevolle Behandlung und die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Näh. Exp. 2712

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, **Röderallee 6**, **Hinterhaus**. 2713

Eine Püglerin sucht eine Stelle. Zu erfragen bei **Frau Harzheim**, **Golboasse 91**. 2714

Stellen-Gesuche.

Ein braves Hausmädchen, starkes Kindermädchen, eins, welches selbstständig ant kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, werden zum sofortigen Eintritt gesucht durch das **Commissions-Bureau von Gust. Decker Wwe.**, **Marktstraße 32**. 2715

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird sogleich gesucht **Geisbergstraße 19**, 3. Stock. 2716

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht **Spiegelgasse 15**. 2717

Ein Mädchen zu Kindern wird gesucht, **Lanngasse 5**. 2718

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch nicht ganz unerfahren im Rechnen ist, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft auf den ersten April. Näheres **Tannusstraße 20**, 3 Stiegen hoch. 2620

Ein starkes Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, und bügeln kann, wird gesucht **Lanngasse 31**. 2608

Es wird in einer kleinen Haushaltung ein braves stillen Mädchen gesucht, welches selbstständig kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exp. 2467

Ein ordentliches Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, wird gesucht **Oberwebergasse 37**. 2506

Für das hiesige **Civil-Hospital** wird ein Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Lusttragende wollen sich — mit ihren Attesten versehen — bei der Verwaltung melden. **J. B. Zippelius**.

Eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht gleich auch später eine Stelle. Näheres **Bahnhofstraße 5**. 2632

Es wird ein ordentliches junges Dienstmädchen vom Lande gesucht **Friedrichstraße 39**. 2623

Ein anständiges Mädchen, welches im **Maschinennähen** geübt ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Exp. 2724

- Ein Mädchen gesucht, Spiegelgasse 5. 2719
- Eine anständige Person sucht eine Stelle als Haushälterin in einer stillen Familie. Näheres Exp. 2725
- Gesucht wird ein braves reinliches Mädchen, welches zu waschen und alle Hausarbeit versteht, auf den 1. April. Zu erkragen in der Exp. d. Bl. 2706
- Es wird ein tüchtiger Bauzeichner gesucht. Offerten unter A. B. bittet man in der Expedition abzugeben. 2612
- Schuhmacher, gute Arbeiter, finden Beschäftigung. Näheres Exp. 2727
- Bei Procurator Dr. Braun kann ein gewandter Copist Beschäftigung erhalten. 2728
-
- 4000 Gulden werden gegen gerichtliche Sicherheit auf 1. Mai d. J. ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition. 2549
- 8500 fl. à 5% mit doppelter Sicherheit sind ohne Makler zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 2671
- 1000 fl. Vormundschaftsgelder sind in hiesige Stadt oder Amt auszuleihen. Friedrichstraße 23. 2615
-
- Kleine Purgstraße 12 ist der 3. Stock unmöblirt auf den 1. April zu vermieten. 2695
- Emserstraße 6 ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 2672
- Faulbrunnenstraße 4, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. 2248
- Friedrichstraße 2 sind 1—2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2645
- Goldgasse 20 ist ein neuer geräumiger Boden mit Papis zu vermieten. F. Wehgandt, Pargasse 37. 2028
- Heidenberg 4 ist eine geräumige Mansarde an reinliche Arbeiter zu vermieten. 1548
- Selkenstraße 14 ist ein Dachlois bis den 1. April zu vermieten, bestehend aus einer Stube, 1 Cabinet und Küche nebst Theilung Keller. 2550
- Rheinstraße 34 ist ein Stall für 3 Pferde nebst Remise zu verm. 2055
- Römerberg 1 ist eine Masard-Wohnung und ein kleines möblirtes Etübchen zu vermieten. 2709
- Saalgasse 8 ist eine heizbare Dachkammer mit Bett zu vermieten. 2730
- Saalgasse 30 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. März zu vermieten; auch ist deselbst ein Sinter-Ofen zu verkaufen. 2673
- Steingasse 20 ist ein heizbares Zimmer gleich zu vermieten. 2553
- Stiftstraße 4 ein oder zwei Zimmer mit Möbel zu vermieten. 2731
- Stiftstraße 14a ist Bel-Etage nebst Küche, möblirt, zu vermieten, auch können Zimmer einzeln mit Kost abgegeben werden. 2732
- In mitten der Stadt ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auf Verlangen mit Kost, am 1. April. Näheres Expedition 2031
- Eine Parterre- und eine schöne Mansardwohnung ist sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Expedition. 2429
-
- Saalgasse 16 kann ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten. 2621
- Grisestraße 9 im Dachlois für eine ordentl. Person Schlafstelle. 2733
-
- Ein dreimal donnerndes Hoch aus der Infanterie Caserne bis auf die Platterstraße, dem schönen Fräulein Elisabeth Diener zu Ihrem 22. Geburtstag! Einer der es nicht vergißt, wenn seinem Elisabeth ihr Geburtstag ist! 2633
-
- Dem Elisabeth K. in der Steingasse 20 gratulirt zum heutigen 18. Wiegenfeste! Ein Ungenannter. 2643
-
- Dem Herrn Louis S....r in der Steingasse ein donnerndes Hoch zu seinem heutigen Geburtstag! Eine Freundin. 2644

An die zwaa Noehbern.

Wann ich ebbes gewunne hätt,
Dann hätte ich Euch schun längst
Zwaa paar Bumbhosen, zwaa l. Fräck
Und zwaa v. Hüt mache losse.
Aner dersch noch nit vergesse hot. 2634

A' bércarl merm entdirw ärd asschn äps gebé imschwí ervatt, ern it
entbé komme. 2642

Gerächt und gerichtet.

Eine schlesische Dorf- und Criminalgeschichte.
(Fortsetzung aus Nr. 40.)

Der Assessor, vom Orange des Augenblicks, vielleicht auch vom Ehrgeiz getrieben, ließ, anstatt das Protokoll dem Justizrath vorzulegen, augenblicklich einen Courier an den Landesfürsten abgehen, indem er die seltsame Enthüllung des wahren Thatbestandes, unter Beilegung der betreffenden Papiere, klar und schlagend auseinanderlegte. Die Entscheidung traf schon am andern Tage ein; Georg sollte bis auf Weiteres augenblicklich auf freien Fuß gesetzt werden.

Der Justizrath, der am Tage vorher wegen Unwohlseins das Bett gehütet hatte und deßhalb von den Ereignissen nicht das Mindeste erfahren, wollte nicht seinen alten Augen trauen, als ihm der Assessor mit triumphirendem Lächeln die Cabinetsordre überreichte. „Dummes Zeug! Spiegelfechtere!“ volterte der Alte los.

„Mäßigen Sie sich, Herr Rath, die Unterschrift des Landesfürsten ist niemals dummes Zeug.“

„Aber freit lassen? ohne allen Grund, mein lieber Assessor, das ist ja unerhört, der Mordserk muß auf's Schaffot.“

„Er ist unschuldig, Herr Rath! Meine gestern abgehaltene Untersuchung hat zugleich die rechten Mörder des Müllers ans Licht gebracht. Leider ist es diesmal Ihrem Scharfsinn nicht gelungen, den rechten Schuldigen herauszufinden.“

„Hm! so, so! und Sie haben mir von dem Ausfall der gestrigen Untersuchung nicht einmal berichtet, das ist ein Disciplinarvergehen.“

„Die höchste Eile war nothwendig,“ entgegnete der Assessor und setzte, ruhig lächelnd hinzu: „Und dann wollte ich Sie überraschen, Herr Rath.“ Der junge Beamte fühlte ein eigenes Behagen, an dem alten, höchst unangenehmen Vorgesetzten jetzt sein Muthchen fühlen zu können.

„Das ist stark!“ rief der Alte, und nahm, um sich zu beruhigen, eine Prise, „ich werde ihre Versetzung beantragen.“

„Bemühen Sie sich nicht, es ist von mir bereits geschehen“, entgegnete der Assessor gleichmüthig.

„Nehmen Sie sich in Acht, guter Freund, Sie haben mich noch nicht bei Seit' geschoben, ich habe einflußreiche Freunde, Sie sollen mir das Spiel bezahlen, das hat noch Keiner gewagt, sie fürchten mich Alle.“

„Ich nicht — ich bin Staatsbeamter wie Sie und handle überall nach Pflicht und Gewissen.“ Der Alte wollte auffahren, doch der junge Mann fiel ihm in's Wort: „Lassen wir den persönlichen Streit, Sie haben jetzt Besseres zu thun. Befolgen Sie augenblicklich die Cabinetsordre und machen Sie Ihr schweres Unrecht in etwas wieder gut.“

„Ich selbst soll den Befehl zu seiner Freilassung geben? mich so bloß stellen? — nimmermehr! Sie, „junger Lessing“, Verehrer der Humanität, werfen Sie den Kerl hinaus!“ rief der Justizrath, wieder in seinen alten, lazen Ton versallend.

„Das werde ich nicht thun, Sie allein sind dazu berechtigt und verpflichtet,“ entgegnete der Assessor entschieden.

„Teufel!“ murmelte der Justizrath und versuchte mit den Bähnen zu knirschen,

aber seine müden Bahnreste schmerzten ihn, er verzog das Gesicht zu einem häßlichen Grinsen: „A Augenblicklich steht in der Ordre,“ begann der junge Mann wieder seine Quälereien, ich mache Sie dafür verantwortlich.“

„Der Justizrath preßte einen unverständlichen Fluch heraus und zog die Klingel.“

— Der große, starke Exekutor erschien.

„Werst den Kerl hinaus?“ polterte der Alte. Der Exekutor blickte verlegen auf den Assessor, dann auf den Justizrath und wollte seinen Ohren nicht trauen —

er sah bloß Einen im Zimmer, an dem er einen solchen Auftrag vollziehen konnte und — den Assessor hinauszwerfen — zu einer solchen Handlung mußte er schon einen nochmaligen Befehl erwarten.

„Werst den Hund hinaus, sag ich,“ wiederholte der Alte und ging nach seiner Gewohnheit heftig gesticulirend auf und ab, sich wenig darum bekümmern, daß der arme Mann nicht sofort errathen konnte, wen er eigentlich hinauszwerfen habe und in eine arge Verlegenheit kommen mußte.

Der starke, ernste Exekutor machte bei dieser zweiten energischen Aufforderung einen Schritt vor gegen den Assessor, der aber, das Mißverständnis sofort bemerkend, dem rathlosen Manne auf die Schulter klopfte und lachend sagte: „Nicht mich — mein Guter — den Georg sollt Ihr loslassen.“

„Nun, was steht Er denn noch? ist Er taub?“ brach jetzt der alte Justizrath los, der stets gewohnt war, all seinen Groll an seinen Untergebenen auszuwettern.

„Herr Rath,“ drängte sich der Assessor dazwischen, „Sie haben dem Manne nicht gesagt, wen er hinauswerfen soll, er hätte Sie bald mißverstanden.“

Der Justizrath verzog, trotz seiner Wuth, das Gesicht zu einem Lächeln, denn bei all seiner Verbissenheit war er doch nicht ohne Humor. „Er Kloß! kann Er sich das nicht denken? den Georg mein' ich, werst ihn augenblicklich hinaus!“

„Nicht hinauswerfen! sondern freilassen, ganz anständig und in Ehren!“

„Gewiß, gewiß!“ entgegnete der Justizrath höhnisch, „Schmidt versteht mich schon.“ Der aber schien ihn nicht zu verstehen, sondern blickte wie versteinert auf seine beiden Vorgesetzten.

„Den Georg! — der morgen hingerichtet werden soll?“ rief er endlich verwundert.

„Den laßt Ihr augenblicklich frei, nach der eben bei mir eingetroffenen Cabinetsordre,“ entgegnete der junge Mann im befehlenden Tone.

Der Exekutor blickte seinen alten Herrn an, um von dem schließlich einen Widerspruch zu hören, es war jedoch zu unerhört und noch nie vorgekommen — einen Mörder freilassen — einen Tag vor der Hinrichtung!

Der Justizrath aber gab keine Antwort, heitete nur die Augen auf den Boden und nahm eine Prife. Schmidt kannte seinen Herrn, er verließ, obwohl noch kopfschüttelnd das Zimmer und vollzog den Befehl.

Fünftes Kapitel.

Die arme Marianne sah bleich und abgehärtet bei ihrer Näharbeit. Sie lebte noch immer in völliger Abgeschlossenheit von der Welt bei ihrer Freundin; so war ihr denn bis jetzt das Schuldbekennniß Georgs und seine spätere Verurtheilung völlig unbekannt geblieben. Die Nähterin hatte furchtsam die Mittheilung dieser vernichtenden Nachricht von Tag zu Tag verschoben, heut endlich mußte sie sich ein Herz fassen, denn morgen schon sollte der Tag der Hinrichtung sein und dann war Mariannen nichts mehr zu verheimlichen. Sie blickte mitleidig auf das arme Mädchen, daß sie einst um ihr Glück beneidet hatte.

Welch' qualvolle elende Tage hatte Marianne erlebt, sie war hinausgestoßen aus dem elterlichen Hause und Georg schmachtete noch immer, trotz ihres Opfers, im Gefängnisse. Wie war das Alles möglich gewesen! Sie konnte es oft nicht fassen, flügte den heißen Kopf in die kältere Hand und versank in dumpfes Hin-

brüten. Möglich erwachte sie wieder, sie besann sich, daß sie arbeiten, nähen müsse, um ihr kümmerlich Brod zu erwerben, und die Nadel fuhr mechanisch durch die Leinwand.

„Du näht ja ohne Faden,“ bemerkte Bertha, die ihr gegenüber saß und oft mittheilung ihre Blicke nach der Unglücklichen hinübersandte.

Marianne schrak auf, sie gewahrte jetzt erst ihre Zerstreuung; „wäulich“ sagte sie, „Du hast Recht!“ und sie suchte in das Lachen der Freundin einzustimmen, aber es gelang ihr nicht, der Versuch schlug in sein Gegentheil um und bald stürzten helle Thränen aus ihren Augen.

„Du grämst Dich zu sehr, das taugt nichts,“ tröstete die Nähterin, „so gern ich Dich hier hab', Du solltest wieder hinaus auf's Land, das Nähen bekommt Dir nicht, wie steht Du schmalbäckig aus.“

„Das ist's eben, dort bei der harten Arbeit vergehen Einem die Gedanken, ich möcht' hinaus, aber jetzt — Du weißt wie's bei uns auf dem Lande ist, sie haben keine Barmherzigkeit mit dem Unglück, ich müßt' vergehen vor Schimpf und Spott.“

„Dann solltest Du wenigstens hier mehr unter Leute kommen, das würde Dich zerstreuen, das ewige Stubensitzen taugt nichts.“

„Laß mich nur, ich mag Niemand mehr sehen und sprechen; könnt' ich mit meinem ganzen Jammer in die Erde versinken, wär's nur keine Sünde!“

„Marianne! Sünde ist's gewiß, denk nicht so schlecht,“ eiferte die Nähterin, „glaub' mir, Georg hat es gewiß nicht verdient, daß Du ihn zu Liebe so viel gethan.“

„So viel gethan? Hab' ich ihn retten können. O, die Nichtwürdigen, die mir nicht geglaubt und die ihn unschuldig martern und quälen, bis er sterben wird.“

„Er ist nicht unschuldig, Marianne, mein Bräutigam hat mir's hoch und theuer versichert, Du solltest nur lesen — die Acten —“

„O, in die schwarzen Papiere schreiben sie nichts als Lügen.“

„Bitte, Marianne, das ist mir nicht lieb, mein Bräutigam führt die Protokolle und der —“

„Sie sind alle Schurken,“ unterbrach sie Marianne, „soll ich Dir sagen, werden Mord begangen, die Müllerwitwe, sie gönnte nicht dem Stießsohn die Mühle, sie hat den Verdacht zuerst auf den armen Georg gebracht, sie ist es selbst.“

„Ja bitte Dich, solchen Verdacht, sage das Niemand, daß ist ja ganz verrückt.“

„Ich will es aller Welt sagen, wenn man mich zur Verzweiflung treibt, daß sie an dem Mord schuldig, der Gedanke ist mir zuerst ins Herz geschossen, ich kann ihn nicht mehr los werden.“

„Du mußt, Marianne, denn es ist doch wahr, Niemand anders ist der Mörder als Georg.“ Marianne schwieg. Wer tief und fest von der Wahrheit seiner Sache überzeugt ist, der vermag nicht fremden Irrthum zu bekämpfen.

„Gewiß ist es wahr!“ wiederholte die Nähterin lebhaft, die durch das zuverschämte Schweigen Mariannens zu rascherer Mittheilung fortgerissen wurde, „er hat ja selbst den Mord bekannt.“

„Das ist nicht möglich!“ rief Marianne und sprang so heftig auf, daß ihre Näharbeit zur Erde fiel, „das ist eine Lüge.“

„Marianne, mein Bräutigam ist beedigter Protokollführer, er wird nicht lügen, doch frag' die ganze Stadt, er hat endlich gestanden und —“ sie hielt eischöden inne, als sie sah, welche Wirkung ihre Worte auf das arme Mädchen hervorbrachten.

(Fortsetzung folgt.)

Für die verwaisten sehr armen Kinder der vor einigen Tagen dahier verstorbenen Wittwe Stein sind weiter eingegangen:

Bei F. W. Käsehier: Von den Herren H. Fausel 1 fl., E. P. 30 kr. u. J. W. 32 kr.

Am 17. Februar. (1807) Bei keinem Markt waren Waizen u. Korn unverändert, Gerste etwas höher. Waizen (20 Pfd.) 10 fl. bis 10 fl. 15 kr., Korn (120 Pfd.) 6 fl. 15 kr. bis 6 fl. 30 kr., Gerste (160 Pfd.) 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 50 kr. Im Großhandel stilles Geschäft, Kübböl und Bräunwein unverändert.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.